

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 23. April 1793. *N^o. 37.*

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 15. April.

Der von hier nach den Niederlanden abgegangene Staatsrath Baron von Degelmann hat den Auftrag, die daselbst zurückgelassene französische Assignaten einzuwechseln. Kommen unsere Truppen alsdann auf französisches Gebiet, so zahlen sie mit jenen Assignaten, wodurch der Staat nothwendig gewinnt. — Der Senat zu Venedig hat dem dasigen französischen Geschäftsführer befohlen, ungesäumt das Wappen der französischen Republik von seinem Hause wegzunehmen, und als er dieses in einer bestimmten Frist nicht thate, so ließ es der Senat durch einige Handwerksleute unter Bedeckung von 200 Sbirren abnehmen.

Die Zuckerfabrike in Fiume hat einen silbernen Zuckerhut, mit 1000 Souveraind'or angefüllt, dem Kaiser gesandt.

Geb. Rath v. Spielmann hat die ihm angebotene Stelle bei dem Reichstage zu Regensburg abgelehnt.

Regensburg, vom 14. April.

Am 11ten hat der Fürst Thurn und Taxis namens des Kaisers die Huldigung feierlich angenommen. — Der Kaiser hat, da ihm das Reich die Wahl überlassen, unter Beobachtung der Religionsparität folgende Reichsgeneräle ernannt: Friedrich Josias Prinz von Sachsen-Koburg, Kaiserl. Kön. General-Feldmarschall und Oberbefehlshaber der gesammten Reichsarmee; die k. k. General-Feldzeugmeister Karl Graf von Clairfait und Prinz Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe-Kirchberg zu Reichs-Generals-Feldzeugmeistern; der k. k. General-Feldzeugmeister Wenzel Reichsgraf von Colloredo, und der königl. preussische General-Lieutenant Friedrich Ludwig Erbprinz zu Hohenlohe Ingelfingen, zu Reichs-Generälen von der Kavallerie; die kaiserl. königl. General-

Feldmarschall-Lieutenants Karl Reichsgraf von Erbach, Joseph Freiherr von Staader, Prinz Ferdinand von Württemberg und der kaiserl. königl. Generalmajor Erzherzog Karl von Oestreich, zu Reichsgeneral-Feldmarschall-Lieutenants.

Der in Gemäßheit des patriotischen Aufrufs an die kaiserl. königl. und königl. preussische Reichstagsgesandtschaften eingegangenen freiwilligen Kriegsbeiträge neuntes Verzeichniß beträgt 4350 fl. 5 kr.

Berlin, vom 13. April.

In unsern heutigen öffentlichen Blättern liest man ein königl. Patent an die sämmtlichen Stände und Einwohner der bisherigen polnischen Woivodschaften Posen, Gnesen, Kalisch, Sieradien, der Stadt u. des Klosters Czestochowa, des Landes Wielun, der Woivodschaft Lentschiz, der Landschaft Cujavien, des Landes Dobryzn, der Woivodschaften Rawa, und Plozk ic. nach Maßgabe des Grenzuaes, ingleichen der Städte Danzig, und Thorn, nach welchen alle diese Städte, und Landschaften den k. preussischen Staaten einverleibt werden.

Dresden, vom 11. April.

Zur Bezahlung unserer Kriegskosten werden die Zahlungen der Steuercreditkasse eingehalten; dieses beträgt 1793 an 587,500 und 1794 ic. 591,800 Thaler. Die Ritterschaft hat zugleich auf 6 Jahre überhaupt 100,000 Thaler verwilligt.

Köln, vom 15. April.

(Aus den Tageszetteln.) Am 9ten und 10ten. Der Feind wurde in Crepin, Chivencelle, Fresne, Bois de St Amand, Doumer, Vieux Conté und Cocq, und den umliegenden Waldungen angegriffen, nach einigem Widerstand belagert und in die Bestung zurückgedrückt; das beständige Kanonenfeuer der Bestung hielt uns aber von der weitem Verfolgung ab; unsererseits wurden 5 Mann und 4 Pferde getödtet und 4 Mann blessirt. Aus Wick, Dnneg und Quarouble wurde der Feind nach einem geringen Widerstande eiligst gegen Valenciennes zurückgejagt. Condé ist nun ganz eingeschlossen;

